

Die rheinische APFELROUTE

Landwirtschaft hautnah erleben – Auf dem Fahrrad durch die größte Gartenbauregion Nordrhein-Westfalens

Seit Mai 2019 können Radfahrer auf dem 124 km langen Themenradweg „Die rheinische Apfelroute“ die Schönheit und Vielseitigkeit des größten Obst- und Gemüseanbaugebiets Nordrhein-Westfalens hautnah erleben.

Mit dem Fahrrad geht es - rund um die ehemaligen Bundhauptstadt Bonn - durch die facettenreiche Region Rhein-Voreifel, die sich zwischen der Lebensader Rhein und den Höhenzügen der Eifel ausbreitet. Der Rundkurs am südlichen Ende des Naturparks Rheinland führt vorbei an blühenden Obstplantagen, saftigen Gemüsefeldern, regionalen Hofläden, malerischen Hofcafés und vielfältigen Restaurants und Unterkünften.

Für Genussradler und Familien ist dieser Themenradweg besonders geeignet: Verkehrsarme und gut asphaltierte Wege bieten eine gute Grundlage für ein erholsames und authentisches Landschafts- und Naturerlebnis zum Anfassen. Unterwegs gibt es 12 neu gestaltete Rastplätze mit Erlebniselementen, die das Thema „Landwirtschaft und Kulturlandschaft“ interaktiv und spielerisch an die Gäste, insbesondere an Familien mit Kindern, vermitteln.

Besonderen Service für Radfahrer bieten unterwegs die zertifizierten Apfelrouten-Partnerbetriebe. Diese Unternehmen haben sich auf die Bedürfnisse Rad fahrender Gäste eingestellt und halten zahlreiche Leistungen wie z.B. Werkzeugkoffer zur Pannenhilfe, Informationsmaterial, ausreichende Abstellmöglichkeiten und vieles mehr vor.

Die 124 km können je nach persönlichem Geschmack und Fitnesslevel in zwei bis vier Tagesetappen aufgeteilt werden. So bleibt neben dem Radfahren noch ausreichend Zeit für Hofführungen, ein Stück Apfelkuchen mit Kaffee oder die ein oder andere längere Pause. Übernachten können die Gäste in einer der zahlreichen Unterkünfte entlang der Route.

Die Route ist in beide Richtungen beschildert. Entlang der Strecke wird der/die Radfahrer*in durch das Apfelroutenlogo mit grünem Blatt auf weißem Hintergrund geleitet. Jede(r) Radfahrer*in kann so einfach dem Apfel folgen und dabei die Landschaft und ihre Reize entspannt genießen. Wer lieber digital unterwegs ist, kann auf die gpx-Tracks und die QuoRadis-App der Radregion Rheinland zurückgreifen.

Ehrgeizige Radler*innen, denen 124 km nicht weit genug sind, können sich auf den sechs Ortsrunden (jeweils ca. 15-40 km), welche die Apfelroute jeweils in den sechs lokalen Kommunen – Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg – ergänzen, austoben. Dort werden noch einmal gezielt einzelne örtliche Sehenswürdigkeiten und attraktive Aus-, An- und Fernblicke angefahren.

Weitere Infos rund um die Rheinische Apfelroute finden Sie unter: www.apfelroute.nrw

Factsheet

Das Projekt „Die rheinische APFELROUTE“ wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Es soll insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region durch den Ausbau touristischer Infrastruktur fördern. Dabei stehen die Verbesserung der touristischen Wertschöpfung, die Profilierung der Region Rhein-Voreifel sowie die qualitative und quantitative Aufwertung des touristischen Angebotes im Vordergrund.

Projektträger: Rhein-Voreifel Touristik e.V. (RVT)

Marienforster Weg 14
53343 Wachtberg
0228-35026234
info@rhein-voreifel-touristik.de
www.rhein-voreifel-touristik.de

Projektzeitraum: 1.07.2017 – 31.12.2020

Förderung/ Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE):

Förderziel: OP EFRE NRW, Prioritätsachse 2, Spezifisches Ziel 6:
„Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU durch den Ausbau innovativer touristischer Infrastrukturen und Dienstleistungen“

Thematischer Fokus: Erlebbarkeit der Kulturlandschaft und der Landwirtschaft in der Region Rhein Voreifel.
Radfahren und Genuss.

Gesamtbetrag: 576.315,10 €
→ EFRE-Zuwendung (80%): 461.052,08 €
→ RVT-Eigenanteil (20%): 115.263,02 €

Projektgebiet: Region Rhein-Voreifel:
Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

Wichtige Zahlen: 124 km Hauptroute | 6x 15-40 km Nebenroute | 12 Erlebnisstationen |
12 neu gestaltete Rastplätze | über 35 Apfelrouten-Partnerbetriebe |
3 Mio. Apfelbäume | 754 neue Wegweiser